

**Dzień dobry Nachbar**



**Prezenty**  
/präsanti/

- **Ile kosztują te skarpetki?** /ilä koschtujou tä fskar-pätiki/
- **20 złotych. Ale grzeją jak piec!** /dwadschjätcja ztotich alä gschäjou jak pjöz/
- **Dobra, biore.** /dobra bjoära/

**Geschenke**  
Es ist höchste Zeit, dem Weihnachtsmann unter die Arme zu greifen.

- Was kosten die Socken?
- 20 Zloty, aber sie sind warm wie ein Ofen.
- Gut, ich nehme sie.

Zu hören ist die Lektion unter [www.moz.de/polnisch](http://www.moz.de/polnisch)

**Musik bei Kerzenschein**

Frankfurt (MOZ) Am 26. Dezember lädt die Evangelische Kirchengemeinde zur Weihnachtsmusik im Kerzenschein in St. Georg ein. Ab 17 Uhr erklingen Volksweisen und Weihnachtslieder.

**Heute**

**Unicef beendet Grußkartenverkauf**

Die Frankfurter Unicef-Arbeitsgruppe bietet zum letzten Mal die weihnachtlichen Grußkarten des Kinderhilfswerkes zum Kauf an. Von 10 bis 18 Uhr können diese am Stand vor der Hutten-Buchhandlung im Oderturm erworben werden. Ein Großteil des Verkaufserlöses ist für die Unicef-Nothilfe in Nordafrika bestimmt.

**Bratapfeltag als Spenden-Aktion**

Zur Bratapfel-Verschenkaktion wird von 16.30 bis 17 Uhr auf dem Weihnachtsmarkt – an der weißen Holzütte direkt an der Karl-Marx-Straße – eingeladen. Verbunden ist sie mit einer Spendensammlung für den Weihnachtstisch für Bedürftige, der von der Tafel der Frankfurter Arbeitsloseninitiative organisiert wird.

**Waldorfschüler zeigen Krippenspiel**

In der Turnhalle der Freien Waldorfschule, Im Sande, wird das Krippenspiel aufgeführt. Die Drittklässler beginnen mit ihrer Vorstellung um 17 Uhr. Gäste sind willkommen. Der Eintritt ist frei, die Schule freut sich über Spenden.

**Lebendiger Adventskalender**

Im Rahmen der Aktion „Der lebendige Adventskalender“ zeigt das Jugendzentrum Haltestelle Süd von 16 bis 18 Uhr die weihnachtliche Geschichte vom „Wunder einer Winternacht“. Kleine Kino-Besucher werden mit einer frisch gedrehten Zuckerwatte beschenkt. Ebenso bekommt jeder Besucher, der ab 14 Uhr ins Jugendzentrum kommt, eine Zuckerwatte gratis.

**Vortrag zu Urheberrecht**

Zum Vortrag „Urheberrecht für Übersetzer“ lädt die Europa-Universität ein. Beginn der Veranstaltung im Collegium Polonicum (Raum 20) in Slubice ist um 18 Uhr.

**Wechselkurs**

1 Euro entspricht

Vortrag	Aktuell
Zloty	4,46 4,43

(Mitgeteilt gestern vom Kantor polSped Gerlach in Slubice)



**Franziska Görner (27), studiert Erwachsenenpädagogik, Sohn: Temito (5)**

Noch zu dritt: Beim Fototermin war Franziska Görner, hier mit Mann Temo Vasquez und Temito, hochschwanger. Inzwischen ist Annabella auf der Welt. Foto: Wiebke Schönherr

**Die Aufgaben und das Glück teilen**

Franziska Görner hat sich nach Temito bewusst für ein zweites Kind beim Studium entschieden

Im Advent stellt die Stadtbote-Redaktion jeden Tag eine junge Familie vor. Immer sind es Studierende, die Kinder haben oder gerade Nachwuchs erwarten. Für den heutigen Beitrag sprach **Wiebke Schönherr mit Franziska Görner.**

**War Ihr Leben als Studentin mit Kind Plan oder Zufall?**

Das war eine Überraschung. Aber unser zweites Kind, ein Mädchen, war geplant. Ich wollte auf jeden Fall auch mein erstes Kind schon im Studium bekommen, aber eigentlich nicht so früh, ich war ja noch im ersten Semester.

**Was ist das beste Argument, sich dafür zu entscheiden?**

Man ist im Studium flexibler, und wir glauben, wenn man jünger ist, hat man mehr Energie für Kinder. Wir haben es oft so ge-

macht: Temo, mein Mann, hat zwei Tage auf ihn aufgepasst, damit ich an die Uni konnte, und dann habe ich zwei Tage auf ihn aufgepasst. Die Uni kann man außerdem auch mal ausweichen und den Stoff nachholen, aber wenn man arbeiten geht, dann geht das nicht. Temito ist mit zehn Monaten in die Kita gekommen und war dann oft krank. Das war nur machbar, weil wir studiert haben und zu Hause bleiben konnten.

**Wie schafft man es nach einer schlaflosen Nacht in den Hörsaal?**

Ich habe mich bei meinem ersten Kind ein Jahr lang beu-

lauben lassen. Aber nach sechs Monaten ist mir die Decke auf den Kopf gefallen. Beim zweiten Kind wird jetzt Temo frei machen und ich habe mir vorgenommen, nur zwei Tage an die Uni zu gehen. Mein Mann kommt dann mit dem Kind mit an die Uni, damit ich die Kleinen stillen kann. Es gibt dort an der HU einen Stillraum, der allerdings ist nicht so komfortabel wie der an der Viadrina. Sie haben dort einen schönen, bunten Raum.

**Was bringt Ihnen Ihre kleine Familie bei, was man an der Uni nicht lernt?**

Man lernt das Leben im Alltag. Man lernt, dass es nötig ist, Prioritäten zu setzen, nicht so egoistisch zu sein und alles zu geben. Man wird außerdem viel verantwortungsbewusster. Auch für die Uni. Man hat den Druck, fertig zu werden, weil man dann

arbeiten gehen kann, damit es finanziell besser geht. Ich habe trotz Kind in der Regelstudienzeit studiert, das haben viele Kommilitonen ohne Kind nicht geschafft.

**Wie soll das gehen: Kind und Karriere?**

Ich glaube, dass einem im Leben die Familie und der Beruf Sicherheit geben. Sicherheit durch die Familie habe ich jetzt schon. Jetzt habe ich das Gefühl, dass ich dadurch einen guten Start ins Berufsleben habe. Ich kann mich voll auf meinen Beruf konzentrieren, weil ich mir nicht mehr die Frage stellen muss: Kriege ich jetzt Kinder? Passt das gerade?

arbeiten gehen kann, damit es finanziell besser geht. Ich habe trotz Kind in der Regelstudienzeit studiert, das haben viele Kommilitonen ohne Kind nicht geschafft.

**Wie soll das gehen: Kind und Karriere?**

Ich glaube, dass einem im Leben die Familie und der Beruf Sicherheit geben. Sicherheit durch die Familie habe ich jetzt schon. Jetzt habe ich das Gefühl, dass ich dadurch einen guten Start ins Berufsleben habe. Ich kann mich voll auf meinen Beruf konzentrieren, weil ich mir nicht mehr die Frage stellen muss: Kriege ich jetzt Kinder? Passt das gerade?

Der Frankfurter Lions-Club unterstützt mehrere Studenten-Familien mit insgesamt 1000 Euro. Die Entscheidung fällt im Laufe der Aktion.



**Blut spenden für die Abiturkasse**

Am OSZ gibt es mehrere Aktionen im Jahr

Frankfurt (san) Zu einer Blutspendeaktion hatten in dieser Woche die Abiturienten vom Beruflichen Gymnasium am Oberstufenzentrum „Konrad Wachsmann“ ihre Mitschüler sowie Lehrer und Ausbilder aufgerufen.

Mehr als 50 Spender kamen, darunter Schüler und Auszubildende wie Christin Busch, Auszubildende zur Restaurantfachfrau. Die gab dabei bereits ihre vierte Blutspende ab. Aber es waren wie stets auch mehrere Erstspender dabei. Nach der Spende gab es für alle Teil-

nehmer einen Imbiss und Getränke.

Viermal im Jahr gibt es am OSZ solche Aktionen. Bei der bislang jüngsten am 27. Oktober waren unter den 54 Teilnehmern 40 Erstspender. Insgesamt wollten sogar 63 Frauen und Männer spenden. Doch nicht jedes Mal können alle aus spenden. Das letzte Wort darüber hat ein Arzt.

Die nächste freiwillige Spendenaktion folgt am 11. Januar. Der Erlös dieser Aktionen geht in die Abiturkasse der Dreizehntklässler.

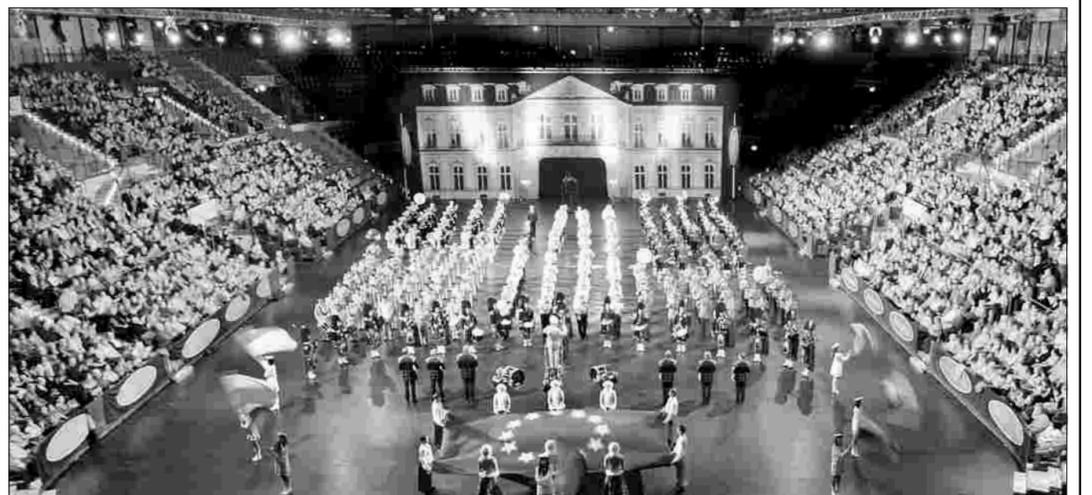


Es tut nicht weh: Petra Blacha vom DRK-Blutspendedienst desinfiziert eine Stelle am Arm von Christin Busch für den Einstich. Foto: MOZ/Dietmar Horn

ANZEIGE

**Militär-Musikschau kommt**

„Musikparade“ – Europas größte Tournee mit 400 Musikern in Frankfurt (Oder)



Neues Programm 2011: Mehr als 400 Musiker aus 7 Nationen.

Am Sonntag, 4. März 2012 um 14.30 und 19.30 Uhr ist es soweit: Mehr als 400 Musiker aus sieben Nationen präsentieren in der Messehalle ihr riesiges Repertoire der beliebtesten Märsche und Evergreens mit einer Prise Klassik, Folklore und moderner Unterhaltungsmusik in der gut dreistündigen Show.

**Orchester bekannt aus Funk und Fernsehen**

Die „Musikparade“ bietet die Stars der internationalen Mi-

litär- und Blasmusik, die den Musik-Liebhabern aus diversen Fernsehauftritten bekannt sind. Im Mittelpunkt steht die Militär- bzw. Marschmusik, doch bieten die sieben Orchester ein großes Repertoire bis hin zur „zivilen“ Blasmusik mit Jazz, Swing und aktuellen Hits.

Höhepunkt ist das Finale, bei dem sich alle Teilnehmer zum großen „Orchester der Nationen“ formieren und Märsche wie z.B. den „Radetzky-Marsch“ oder „Alte Kameraden“ präsentieren. Doch nicht nur musi-

kalisches, auch optisch ist diese „Musikparade“ ein Hochgenuss: Mit ihren prächtigen, bunten Uniformen und teils überraschenden Choreographien gibt es viel zu sehen.

**Geschenkumschlag gratis**

Besonderer Tipp für ein persönliches Geschenk: Exklusiv unter der „Musikparade-Hotline“ (s.r.) können die Karten telefonisch auch im kostenfreien Geschenkumschlag bestellt werden.

**Märkische Oderzeitung**

Karten (29/39/49 €) ohne VVK-Gebühr nur bei der „Musikparade-Hotline“ 01805-602260\* oder Ortstarif: 0441-20509190 sowie unter: [www.bundesmusikparade.de](http://www.bundesmusikparade.de). Karten zzgl. VVK-Gebühr sind an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie bei dem MOZ-Ticket-Service 01801-335555\*\* erhältlich.

\* 14 ct/min aus dem deutschen Festnetz. Mobilfunkhöchstpreis: 42 ct/min.  
\*\* 3,9 ct/min aus dem deutschen Festnetz. Mobilfunkhöchstpreis: 42 ct/min.

**10 000 Euro gespendet**

Frankfurt (MOZ) Mehr als 10 300 Euro wurden im zu Ende gehenden Jahr für die Wiederherstellung des historischen Geläuts in St. Marien gespendet. Auf diese Zahl kommt Helmuth Labitzke, Vorsitzender des Fördervereins. Der Verein hatte zu Einzelspenden aufgerufen, um das teure Vorhaben zu unterstützen. Derzeit läuft noch ein Antrag bei der Ostdeutschen Sparkassenstiftung, von der bereits eine Unterstützung signalisiert wurde.

**Wir gratulieren**

- Ursula Bochmann, Langer Grund, zum 77.; Ursula Caßol, Konstantin-Ziolkowski-Allee, zum 90.; Christel Franke, Lienastraße, zum 81.; Elisabeth Granzin, Bruno-Peters-Berg, zum 85.; Elsa Gusko, Hohenwalde, Friedhofsweg, zum 70.; Ulrich Harms, Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Straße, zum 71.; Waltraud Hasdorf, Ebertusstraße, zum 81.; Rolf Häußler, Lennestraße, zum 74.; Lisa Hausteil, Alte Nuhnenstraße, zum 82.; Irene Kapica, Zehmeplatz, zum 84.; Christa Karsch, Gottfried-Benn-Straße, zum 78.; Margot Köhler, Bruno-Peters-Berg, zum 81.; Anna Kokolsky, Baumgartenstraße, zum 97.; Christa Lauersdorf, Seelower Kehre, zum 77.; Dr. Gisela Lehniger, Am Kleistpark, zum 78.; Roland Pohl, Langer Grund, zum 72.; Hans-Dieter Schich, Seelower Kehre, zum 70.; Wilfried Schiwan, Prager Straße, zum 70.; Gertrud Schulz, Konstantin-Ziolkowski-Allee, zum 79.; Gerhard Schwäbisch, Markendorf-Siedlung, Lehmweg, zum 71.; Ingeborg Stephan, Dr.-Salvador-Allende-Höhe, zum 82.; Eugeniusz Tenus, Halbe Stadt, zum 76.; Gisela Throner, Fürstenwalder Straße, zum 71.; Christel Tiedtke, Traubenweg, zum 73.; Christa Tomaschewsky, Bergstraße, zum 71.; Eberhard Trosch, Halbe Stadt, zum 74.; Lothar Westphal, Karl-Marx-Straße, zum 72.; Anatol Zarkov, Kommunnardenweg, zum 71.; Karin Zeiger, Hohenwalde, Dorfstraße, zum 71. und Gisela Zeimert, Kleiststraße, zum 75. Geburtstag.

Die Angaben stammen von der Stadtverwaltung und von den Sozialverbänden und erfolgen ohne Gewähr.